



Vorwort	11
Das Wichtigste in Kürze	12
Tipps für Kreuzfahrtreisende	14
Routentipps für Individualreisende	19

LÄNDER UND LEUTE 22

Die Ostsee als Naturraum	24
Geographische Gliederung	24
Entstehung der Ostsee	26
Labiles Ökosystem	28
Die Tierwelt	30

Geschichte der Ostseeregion 32

Die Wikinger	32
Dänisches Ostseereich, Deutscher Ordnung und Hanse	33
Reformation und Dreißigjähriger Krieg	36
Vom Aufstieg Russlands bis zur Revolution	38
Machtkampf in Europa	39
Die Ostsee zur Zeit der Weltkriege	39
Kalter Krieg und Zerfall der politischen Blöcke	40
Politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit	41
Ländersteckbriefe	44

KIEL 62

Stadtgeschichte	64
Stadtrundgang	68
Kiel-Informationen	73

Ausflüge	
Nord-Ostsee-Kanal	76
Laboe	76
Freilichtmuseum Molfsee	76

LÜBECK 78

Stadtgeschichte	80
Stadtrundgang	83
Lübeck-Informationen	91

Ausflüge	
Travemünde	94
ROSTOCK	98
Stadtgeschichte	100
Stadtrundgänge	103
Die westliche Altstadt	103
Die östliche Altstadt	106
Rostock-Informationen	108
Ausflüge	
Warnemünde	112
GDAŃSK	116
Stadtgeschichte	119
Stadtrundgang	123
Gdańsk-Informationen	127
Ausflüge	
Westerplatte, Stutthof	132
Sopot	132
Gdynia	138
KALININGRAD	142
Stadtgeschichte	144
Stadtrundgänge	148
Dominsel, Fischdorf und Friedländer Tor	148
Hafen, Bernsteinmuseum, Siegelsplatz und Zoo	151
Kaliningrad-Informationen	155
Ausflüge	
Seebäder	159
Kurische Nehrung	160
KLAIPĒDA	164
Stadtgeschichte	166
Stadtrundgang	170
Altstadt	170





Nördlich der Danë	173
Alter Hafen und Smiltynė	175
Klaipėda-Informationen	177
Ausflüge	
Nida auf der Kurischen Nehrung	180
Palanga	181
RĪGA	182
Stadtgeschichte	184
Stadtrundgang	188
Rīga-Informationen	198
Ausflüge	
Jūrmala	204
Gauja-Nationalpark	205
TALLINN	206
Stadtgeschichte	208
Stadtrundgang	214
Unterstadt	217
Alter Markt und Rotermann- Quartier	219
Kalamaja	220
Kadriorg	223
Maarjamäe	224
Pirita	224
Zoo/Estnisches Freilichtmuseum	224
Tallinn-Informationen	225
ST. PETERSBURG	230
Stadtgeschichte	232
Stadtrundgang	236
Nevskij-Prospekt	236
Palastplatz	240
Peter-und-Paul-Festung	241
Heumarktviertel	242
Der südliche Nevskij-Prospekt	243
St.-Petersburg-Informationen	245

Ausflüge

Carskoe Selo	250
Peterhof	250

HELSINKI

252

Stadtgeschichte

254

Stadtrundgang

261

Ausflüge

Kaivopuisto	266
Suomenlinna	266
Seurasaari	268

Helsinki-Informationen

269

STOCKHOLM

274

Stadtgeschichte

276

Stadtrundgänge

279

Altstadt

279

Helgelandsholmen

283

Blasieholmen, Skeppsholmen,

Kastellholmen

283

Djurgården

284

Stockholm-Informationen

288

Ausflüge

Skulpturenpark Millesgården	294
Friedhof Skogskyrkogården	294
Schloss Drottningholm	295

VISBY AUF GOTLAND

296

Geschichte

298

Stadtrundgang

300

Stadtmauer und Park

303

Visby-Informationen

307

Ausflüge

Gotlandbahn und Eisenbahnmuseum	312
Freizeitpark Kneippbyn	312





RØNNE AUF BORNHOLM 314

Geschichte	316
Stadtrundgang	320
Rønne-Informationen	325

Ausflüge	
Allinge-Sandvig, Hasle	327
Rundkirchen	327
Gudhjem	328
Nexø	329

KOPENHAGEN 330

Stadtgeschichte	332
Stadtspaziergang	338
Kopenhagen-Informationen	348

Ausflüge	
Humlebæk	354
Frederiksborg	354
Roskilde	354
Malmö	354
Bornholm	355

OSLO 356

Stadtgeschichte	359
Stadtrundgänge	361
Das königliche Zentrum	361
Aker Brygge und Tjuvholmen	366
Grünerløkka	367
Grønland/Tøyen	367

Oslo-Informationen	369
---------------------------	-----

Ausflüge	
Skulpturenpark Ekebergparken	375
Skulpturenpark Vigelandsparken	375
Halbinsel Bygdøy	376
Skischanze Holmenkollen	377

REISETIPPS VON A BIS Z 378

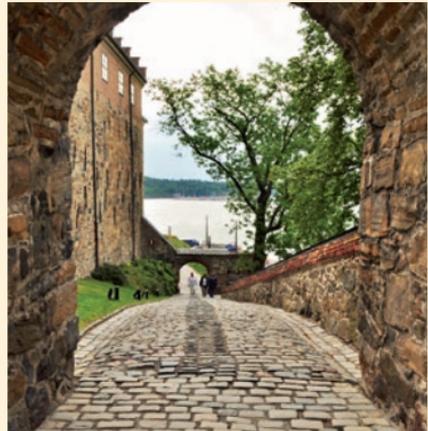
Polen	380
Russland	382
Litauen	385
Lettland	388
Estland	391
Finnland	394
Schweden	397
Dänemark	400
Norwegen	403

SPRACHFÜHRER 405**ANHANG**

Die Ostseestädte im Internet	414
Literaturtipps	415
Die Autoren	417
Herausgeberin und Herausgeber	417
Register	418
Bildnachweis	428
Kartenregister	428
Kartenlegende	432

EXTRA

Im Zeichen des Kreuzes	35
Der Nord-Ostsee-Kanal	66
Die Backsteingotik	89
Surfspot	
Warnemünde	102
Solidarität!	121
Bernstein	163
Der Küstenradweg	169
Die Alberta iela	193
Hanseatische Bürgerhäuser	213
Auf Dostoevskijs Spuren	244
Finnische Saunakultur	259
ABBAs Erben	287
Hey, Pippi Langstrumpf	313
Wegweisende Architektur	
Kopenhagens	337
Generation Weltschmerz	368





Rolandstatue und Schwarzhäupterhaus in Riga

Vorwort

Wie Europa war auch die Ostsee ein halbes Jahrhundert lang durch den Eisernen Vorhang geteilt. Heute, wo mit Ausnahme Russlands alle Anrainerstaaten der Europäischen Union angehören, führt das Meer jene Länder wieder zusammen, die einst in regem Austausch verbunden waren. Und anders als zu den großen Zeiten der Hanse strebt nun keine Großmacht mehr nach Vorherrschaft in der Region. Die Ostsee verbindet wieder. Nie war es leichter, ihre Menschen, Kulturen und Landschaften kennenzulernen, sei als Individualreisender mit eigener Reiseroute oder im Rahmen einer Kreuzfahrt.

Die ausgewählten Städte geben Einblicke in die bewegte Vergangenheit dieser Region und spiegeln in ihrer Verschiedenheit die kulturelle Vielfalt wider. Das Autorenteam begleitet die Leser auf eine große Europareise durch zehn Länder und fünfzehn Städte:

- ▶ Kiel, das Zentrum des Segelsports
- ▶ Lübeck, die »Königin der Hanse« mit ihrer gotischen Backsteinarchitektur und dem weltberühmten Marzipan
- ▶ Rostock und sein berühmtes Seebad Warnemünde
- ▶ Gdańsk mit seiner vorbildlich restaurierten Altstadt
- ▶ Kaliningrad, die geschichtsträchtige Stadt am Pregel
- ▶ Klaipėda mit den riesigen Wanderdünen und dem Thomas-Mann-Haus auf der Kurischen Nehrung
- ▶ Rīga mit einer Vielzahl an Jugendstilbauten
- ▶ Tallinn mit seinem mittelalterlichen Zentrum, verwinkelten Gassen und der Stadtmauer mit Wehrtürmen
- ▶ St. Petersburg, dessen barock-klassizistische Innenstadt mit seinen venezianischen Kanälen wieder im alten Zarenglanz erstrahlt
- ▶ Helsinki, die Stadt mit funktionalistischem Design und nostalgischen Bars
- ▶ Stockholm mit seinen kleinen Inseln und großen Parks
- ▶ Visby, die mittelalterliche Stadt auf der Insel Gotland
- ▶ Rønne auf der Insel Bornholm, die den Besucher mit dem gesamten Spektrum nordischer Naturschönheiten überrascht
- ▶ Kopenhagen, das seine Besucher mit lässiger Lebensweise, romantischen Kanälen und königlichen Prachtbauten empfängt
- ▶ Oslo: Ein Landgang in die norwegische Hauptstadt gehört zu vielen Ostseekreuzfahrtrouten. Oslo begeistert mit herausragender Architektur des 21. Jahrhunderts und neuen Szenevierteln.

Das Autorenteam wünscht viel Freude beim Entdecken der Ostseestädte!

LÄNDER UND LEUTE



Geschichte der Ostseeregion

Die Anrainer der Ostsee befanden sich stets einerseits im Bemühen um freien Austausch von Waren, andererseits in harter Konkurrenz. Die Christianisierung und die Zeit der Reformation waren für die gesamte Region ebenso prägend wie die Vormachtstellungen einzelner Staaten. Die meisten Hafenstädte sind Gründungen der Hanse, der mittelalterlichen Kaufmannsgemeinschaft, zu deren Zeit sich über das Meer ein Wirtschaftsraum spannte, der die Städte auch kulturell verband.

Seit 1991 wächst das kleine Meer wieder zusammen, wirtschaftlich und politisch: Alle Anrainerstaaten – mit Ausnahme Russlands – gehören zur Europäischen Union.

Die Wikinger

Sie tauchten mit ihren schnellen und wendigen Booten an der Küste oder entlang schiffbarer Flüsse auf, plünderten Städte und Klöster sogar in England, Irland, Frankreich und Spanien und verschwanden so schnell wieder, wie sie gekommen waren: die Wikinger. Mit dieser Taktik konnte man zwar einen guten Schnitt machen, aber kein Land einnehmen.

Bei den Wikingern, die auch als Nordmannen oder Normannen bezeichnet wurden, handelte es sich nicht um eine geschlossene Volksgruppe. Sie setzten sich vielmehr aus in der Nähe der Küste siedelnden bäuerlichen Gemeinschaften zusammen, die einen entscheidenden Vorsprung im Schiffsbau erreicht hatten. Runensteine, die in Jütland (Dänemark) und Schonen (Südschweden) gefunden



Wikingerdorf in Dänemark

Ländersteckbrief Polen

38 Millionen Einwohner leben auf 310000 Quadratkilometern, das ergibt eine Bevölkerungsdichte von 122 Menschen pro Quadratkilometer, also etwas mehr als halb so viele wie in Deutschland (231). Im Norden hat Polen eine 530 Kilometer lange Ostseeküste und grenzt an die russische Exklave Oblast Kaliningrad, weitere Nachbarn sind Litauen (im Nordosten), Weißrussland und Ukraine (im Osten), Slowakei und Tschechien (im Süden) sowie Deutschland (im Westen).

Der höchste Berggipfel (Rysy, 2499 Meter) liegt im 80 Kilometer langen Karpaten-Abschnitt Hohe Tatra, den sich Polen mit der Slowakei teilt. Die wichtigsten Flüsse sind Oder und Weichsel. Beide münden in die Ostsee.

Zu den touristischen Highlights zählen Städte wie Kraków (Krakau), Wrocław (Breslau), Gdańsk (Danzig) und Warszawa (Warschau), Landschaften wie Masurien mit seinen Seen und Wäldern sowie die Ostseeküste mit ihren feinen Sandstränden. Aus der Volksrepublik Polen ging 1989 die sogenannte Dritte Polnische Republik hervor – nach der Adelsrepublik (16. bis 18. Jahrhundert) und der kurzen Zweiten Polnischen Republik (1918–1939). Seit dem Fall der Eisernen Vorhänge hat sich Polen stark nach Westen orientiert, wurde 1999 Mitglied der NATO und 2004 der EU als sechstgrößtes Land (Fläche und Einwohner).

Das Parlament besteht aus zwei Kammern, der Sejm mit 460 Abgeordneten und dem Senat mit 100 Senatoren, bestimmt durch Verhältniswahl (Sejm) und direkte Wahl (Senat). Bei der Präsidentschaftswahl am 15. Oktober 2023 verlor die nationalkonservative PiS (Partei für Recht und Gerechtigkeit) ihre bisherige Parlamentsmehrheit. Stattdessen errang die bisherige Opposition in beiden Parlamentskammern die meisten Sitze. Ministerpräsident Morawiecki stellte daraufhin die Vertrauensfrage, die Mehrheit der Abgeordneten versagten ihm die weitere Gefolgschaft. Sie bestimmten den früheren Oppositionsführer Donald Tusk



Der Artushof in Gdańsk

LÜBECK



Schon von weitem sind die sieben Backsteintürme der von Trave und Wakenitz umflossenen Altstadtinsel Lübecks sichtbar. Steil steigen die Straßen von den Ufern bis zum höchsten Punkt an, auf dem die zweitürmige Marienkirche thront. Die anderen Türme stammen von den anderen vier gotischen Kirchen, von denen der Dom am Südende der Altstadt ebenfalls mit Doppeltürmen aufwartet. Unverkennbar zeigt das historische Stadtbild etwa mit der prächtigen Schauffassade des Rathauses und den stolzen Bürgerhäusern, dass Lübeck dank seiner günstigen Lage und seines Kaufmannsfließes zur Zeit der Hanse eine der reichsten

und mächtigsten Städte Europas war. Als »Königin der Hanse« kontrollierte es den Handel auf der Ostsee und lenkte die politischen Geschicke der Region. Noch heute prägt der Geist freier Bürger den Charakter der Stadt. Es ist unübersehbar, mit welchem Engagement die Lübecker ihre Geschichte pflegen und auch leben. Zwischen imposanten Repräsentationsbauten reihen sich liebevoll gepflegte historische Häuser mit schönem Fassadenschmuck und blumengeschmückten Portalen aneinander, und dieses hübsche Ortsbild ist gefüllt mit originellen Läden, vielen Ausgehmöglichkeiten und einem reichen Kulturleben.

Stadtgeschichte

Gegründet wurde Lübeck 1159 von Heinrich dem Löwen als Kaufmannssiedlung. Er verfügte, dass die Stadt von einem 24 Ratsherren umfassenden Stadtrat regiert wurde, der von den Kaufleuten bestimmt wurde. Dies hatte zur Folge, dass die Interessen der Fernhandelskaufleute die Stadtpolitik prägten. Und der Aufschwung, den die Stadt nun nahm, war rasant. Als äußeres Zeichen für Macht und Wohlstand begann schon kurze Zeit später der Bau der drei großen Kirchen der Stadt: Dom, Marien- und Petrikerche.

1226 erhielt Lübeck von Kaiser Friedrich II. die Reichsfreiheit, was bedeutete, dass die Stadt fortan direkt ihm unterstand. Da der römisch-deutsche Kaiser sich aber meist auf Sizilien aufhielt, konnte der Rat schalten und walten, wie er wollte.

Dies, die günstige Lage an der Ostsee und die Entwicklung der Kogge, eines neuen Schiffstyps mit wesentlich größerer Ladekapazität, trugen wesentlich zum Aufstieg Lübecks bei.

Aufstieg zum Haupt der Hanse

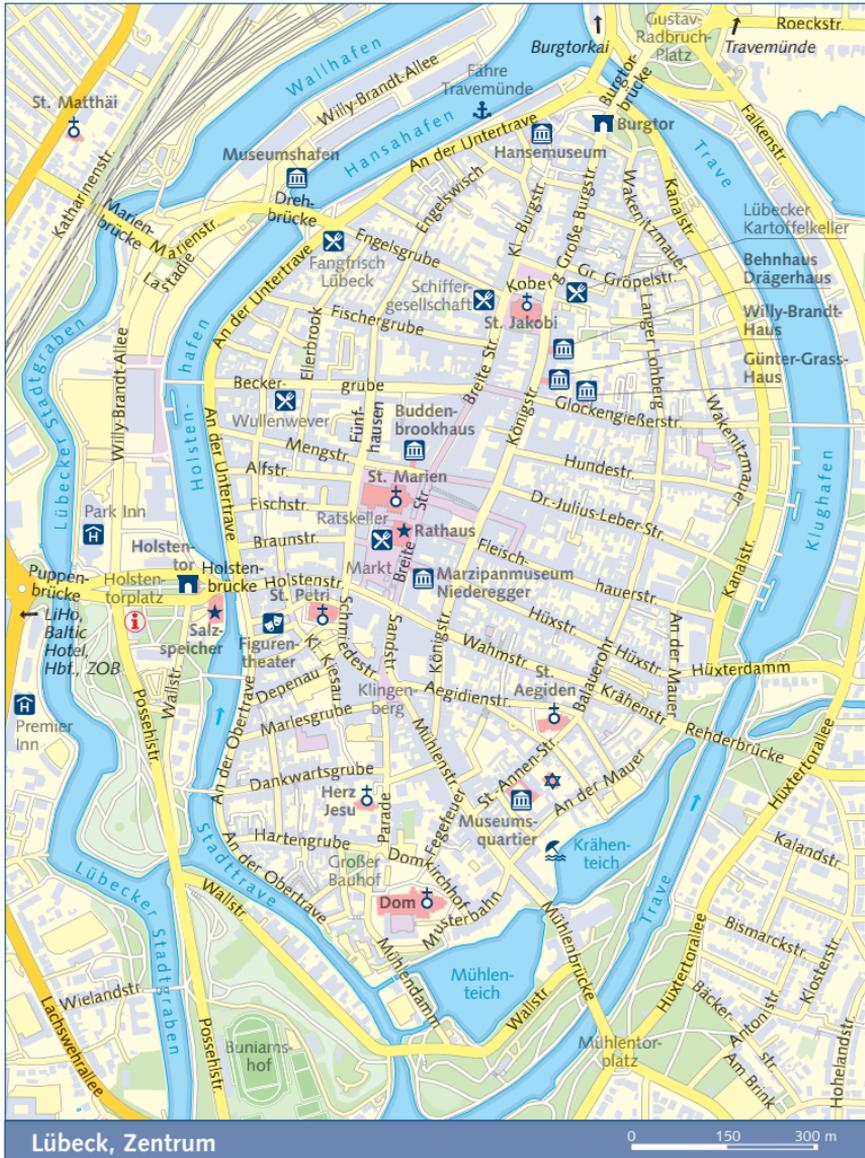
Zu Beginn des 14. Jahrhunderts war Lübeck bereits das tonangebende Mitglied des Städtebundes der Hanse. 1340 erhielt die Stadt das Münzrecht, bald war die lübische Mark die Leitwährung im Ostseehandel, das lübische Stadtrecht galt in vielen Hansestädten wie Kiel, Danzig und Reval, dem heutigen Tallinn. 1356 fand der erste Hansetag, die Versammlung der Hansestädte, im Lübecker Rathaus statt. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht befand sich Lübeck nach dem zweiten Hanse-Dänemark-Krieg, der 1370 im Frieden von Stralsund endete. Haupthandelsgut war damals Salz aus Lüneburg, das in Skandinavien zur Fischkonservierung benötigt wurde. Die Rückfracht bildeten Heringsfässer aus Dänemark und Stockfisch aus Norwegen. Aber auch Waren des täglichen Bedarfs wie Bücher – Lübeck war das Druckzentrum des Ostseeraums – und nicht zuletzt sakrale Kunstwerke fanden Abnehmer in den reichen Hansestädten. Wer in der Stadt zu Reichtum gelangte, zeigte dies auch.

auf die 50 Meter hohe **Aussichtsplattform**, von der man einen oft wunderbaren Rundumblick über die Stadt genießt.

■ Theaterfigurenmuseum

Das Theaterfigurenmuseum präsentiert eine Sammlung von Theaterpuppen, Puppenbühnen, Requisiten, Plakaten und Drehorgeln aus mehreren Jahrhun-

derten und Kontinenten. Wer die Puppen in Aktion sehen möchte, besucht im benachbarten **Figurentheater** eine der Vorstellungen. Das Museum befindet sich in einem der schönsten Teile der Altstadt. Von hier Richtung Dom überraschen die ruhigen Straßen mit gut erhaltenen Bürgerhäusern, vor allem die typischen Stafelgiebel lohnen einen genaueren Blick.



HELSINKI



Wenn im Juli die Sonne kaum noch untergeht, füllen sich auf der Esplanadi die breiten Gehsteige mit Tischen und Stühlen – und die Parks mit Picknickdecken. Der leuchtende Kuppeldom auf dem **Senatsplatz**, dem Zentrum der weißen Stadt des Nordens, erhebt sich weithin sichtbar über die Stadt. Gleich daneben am **Marktplatz Kauppatori** schmeckt ein Fischbrötchen lecker, ganz frisch vom Fischer!

Die Architektur der finnischen Hauptstadt begeistert mit ihrer Vielfalt: Die **Uspenski-Kathedrale** etwa ist die größte orthodoxe Kirche in Westeuropa, eine kleine Erkundungstour durch das Stadtviertel **Kamppi** überrascht mit Jugend-

stilbauten, und die skurrile **Felsenkirche** ist ein Beispiel des Expressionismus der 1960er Jahre. Zu Helsinki gehören auch die Bars und Cafés, die modernstes Design zelebrieren – immer mit Stil, immer mit einer originellen Note. Die über 660 000 Einheimischen und über drei Millionen Touristen jährlich können aus dem Vollen schöpfen – vom Sternrestaurant über die Hardrock-Karaoke-Bar bis zur kitschig-skurrilen Bierkneipe. Zauberhaft sind auch die beschaulichen Ecken wie die Seen mitten in der Stadt. Auf keinen Fall entgehen lassen sollte man sich einen Ausflug zur Festungsinsel **Suomenlinna** mit romantischem Spaziergang und Baden in der Bucht.

Stadtgeschichte

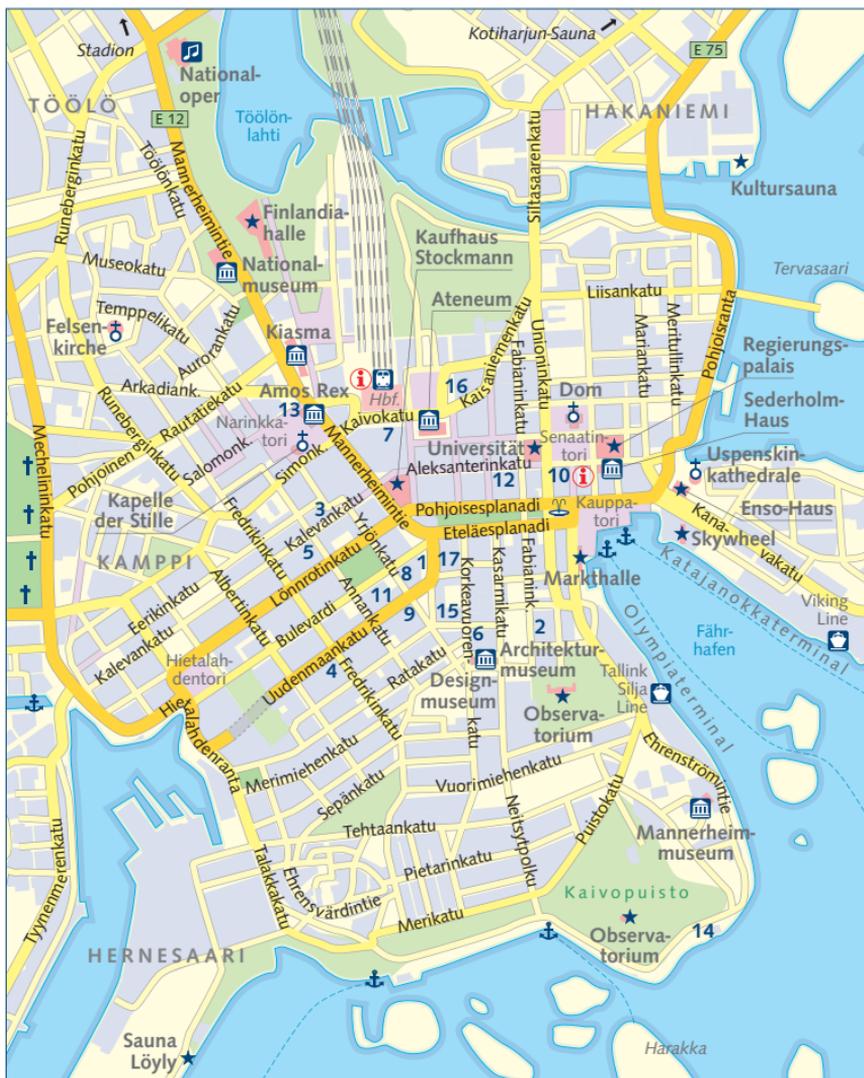
Das Schicksal Helsinkis war von Anfang an bestimmt vom Konflikt der rivalisierenden Mächte des Ostens und Westens. Zuerst bemächtigte sich der westliche Nachbar des Landes: Ende des 13. Jahrhunderts wurde Finnland schwedisches Großherzogtum. Die heutige Hauptstadt entstand aber wesentlich später: 1550 ließ König Gustav I. Vasa Helsinki gründen – als Konkurrenz zu Tallinn (Reval). Die baltische Hansestadt dominierte den Handel im Finnischen Meerbusen.

Um die Stadtentwicklung voranzubringen, verordnete König Gustav I. den Umzug von Angehörigen des Bürgertums verschiedener Städte nach Helsinki, allerdings mit wenig Erfolg. Der Hafen gewann zwar militärische Bedeutung während der Kriege Schwedens mit Russland, dem Baltikum und Deutschland, doch in friedlichen Zeiten brachte man der neuen Siedlung kaum Interesse entgegen – sie war zu abgelegen. 1640 verlegte man Helsinki von der Vantaanjoki-Mündung

weiter nach Süden, dorthin, wo heute das neoklassizistische Zentrum steht. Mit der Herrschaft Zar Peters I. (1672–1721) verschoben sich die Machtverhältnisse. Das modernisierte Russland stieg wieder zur europäischen Großmacht auf. Um ihre Ostgrenze besser zu sichern, richteten die Schweden im Jahre 1748 vor Helsinki eine Seefestung namens Sveaborg (finnisch Viapori). Heute heißt sie Suomenlinna (Schloss von Finnland, → S. 266) und gehört seit 1991 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Im Windschatten dieses Großbauprojektes blühte auch Helsinki auf, wenngleich die zuvor unbewohnten Festungsinseln bald mehr Einwohner zählten als die Stadt. 1808 sollte sich die als uneinnehmbar gepriesene Festung zum ersten Mal bewähren, die Schweden kapitulierten jedoch nach kurzer Belagerung durch die Russen.

Unter dem Zaren

Ein Jahr später ernannte Zar Aleksander I. Finnland zum autonomen Großfürsten-



Helsinki, Zentrum

0 300 600 m

- | | |
|---------------------|-------------------------------------|
| 1 Klaus K.-Hotel | 10 Café Engel |
| 2 Hotel Fabian | 11 Bar No 9 |
| 3 Omena Hotel | 12 Café Karl Fazer |
| 4 Restaurant Nolla | 13 Café La Torrefazione Lasipalatsi |
| 5 Restaurant Lappi | 14 Café Ursula |
| 6 Restaurant Ego | 15 Bar Liberty or Death |
| 7 Restaurant Zetor | 16 Bar On the Rocks |
| 8 Restaurant Gaijin | 17 Erottaja Bar |
| 9 Imbiss Fafa's | |

Helsinki-Informationen

Allgemeine Informationen

Vorwahl: +358/9.

Fremdenverkehrsamt, Elielinaukio 3, im Westflügel des Hauptbahnhofs, Tel. +358/9/310133⁰.

www.myhelsinki.fi (hier auch aktuelle Informationen zu Reisebedingungen)

Touristeninformation Suomenlinna, Besucherzentrum mit Inselmuseum direkt am Halteplatz der Fähre; Mai–Sept. tgl. 10–18, Okt.–April 10–16 Uhr. www.suomenlinna.fi

■ Stadtrundgänge und -fahrten

Die **Helsinki Card** beinhaltet die kostenlose Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel einschließlich der Fähre nach Suomenlinna sowie verbilligten oder kostenlosen Eintritt in viele Museen und Sehenswürdigkeiten. Erhältlich ist die Karte am Flughafen, an den Fährterminals, in Hotels und bei der Touristeninformation.

www.helsinkicard.com

An- und Abreise

■ Mit dem Schiff

Aktuelle Informationen und Details zu den einzelnen Häfen auf der Seite

www.portofhelsinki.fi

Hafen Katajanokka, Katajanokanlaituri 8. Kreuzfahrtschiffe aus Stockholm und Tallinn. Kai am Ende des Katajanokka-Viertels, 10 Min. mit der Straßenbahn 4 oder 5, 15 Min. zu Fuß. www.vikingline.de

Südhafen Olympia-Terminal, Olympiaranta 1. Kreuzfahrtschiffe aus Stockholm. 2,2 km zum Bahnhof mit der Straßenbahn 3 (ca. 5 Min.). www.tallinksilja.com

Westhafen, Tynnenmerenkatu 8. Schiffe aus Tallinn und Stockholm. Der Kai befindet sich am südlichen Ende des Westhafens. Mit Tram 7 oder 9 zum Hauptbahnhof (Haltestelle Rautatietori) 10–15 Min. von der Anlegestelle entfernt (Melkki Quay). www.eckeroline.fi, www.tallink.com

Hansa-Terminal in Vuosaari, Schiffe aus Travemünde und Gdynia mit Finnlines. Mit den Bussen 90 und 90 A (6.30–9 Uhr und

15–18 Uhr ca. alle 8 Min., halten direkt vor dem Terminal) bis Metro-Station Vuosaari, dann mit der Metro zum Hauptbahnhof (Haltestelle Rautatietori) oder Kamppi. www.finnlines.de

■ Mit dem Auto

Von den finnischen Ostseehäfen Turku (165 Kilometer) und Hanko (127 Kilometer) ist der Weg nach Helsinki ausgeschildert. Von St. Petersburg über die E18 (teils Autobahn) nach Viborg, weiter zum Grenzübergang Vaalimaa und die E18 immer an der Küste entlang nach Helsinki, Distanz ca. 465 km. Wegen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ist die Grenze zwischen Finnland und Russland momentan gesperrt.

■ Mit der Bahn

Von Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es zwei Bahnlinien, beide über Stockholm und Turku.

Finnland besitzt drei gute Hauptverbindungen nach Turku im Westen, Tampere im Norden und Lahti im Nordosten. Fahrpläne und Tickets auf www.vr.fi.

■ Mit dem Bus

FlixBus fährt aus verschiedenen deutschen Städten über Kopenhagen und Stockholm. Dort gibt es Anschluss über Turku nach Helsinki. www.flixbus.de

■ Mit dem Flugzeug

Direktflüge verschiedener Airlines nach Helsinki (u.a. www.finnair.com, www.lufthansa.de) gibt es beispielsweise von Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart, Wien und Zürich sowie von den Ostseestädten Kopenhagen, Riga und Stockholm.

Flughafen Helsinki-Vantaa (HEL), ca. 20 km nördlich des Zentrums. Vom Flughafen kommt man mit dem Airport Taxi Yellow Line (www.airporttaxi.fi, ca. 30 Min.), mit dem HSL-Zug P oder I (www.hsl.fi, alle 5–10 Min.) ins Stadtzentrum.

ABBAs Erben

Bei der Kreuzworträtselfrage »Schwedische Popband« würden viele Menschen über 50 wohl »ABBA« eintragen – unabhängig von der gesuchten Wortlänge. Der gigantische und dank zweier (Film-)Musicals (»Mamma Mia«, 1999; »Mamma Mia! Here We Go Again«, 2018) anhaltende Erfolg der Urväter und Urmütter des Schwedenpop verschleiert, dass Schweden auch nach der ABBA-Ära, den 1970er und frühen 1980er Jahren, sehr erfolgreiche Bands hervorgebracht hat. Das war nicht unbedingt zu erwarten. Nach ihrer offiziellen Trennung 1982 hinterließen Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid eine große Leere. One-Hit-Bands wie Europe (»The Final Countdown«, 1986) ließen befürchten, ABBAs Schatten könnte zu groß sein für dieses Land. Spätestens Ende der 1980er Jahre war klar, dass Schweden auf der Weltkarte des Pop präsent blieb. Roxette, Ace of Base, The Cardigans, Alcazar, Dr. Alban, Sophie Zelmani und Avicii sind nur einige der international höchst erfolgreichen schwedischen Künstler, die verhinderten, dass auch Menschen über 40 beim Kreuzworträtsel nur ABBA einfällt.

Vor einigen Jahren kürte ein Medienbericht Schweden zum weltweit drittgrößten Musik-Exporteur – hinter den USA und dem Vereinigten Königreich (UK). Das klingt überraschend, nennt einem das Gefühl doch eher Länder wie Irland, Kanada, Australien und Deutschland. Erklärungsversuche für das Schweden-Pop-Wunder gibt es reichlich. Eines ist die Vorbildrolle ABBAs, deren Weltruhm viele Schweden inspiriert hat, der Band nachzueifern. Dieses Phänomen konnte man auch im Sport beobachten: »Innerhalb weniger Jahre nach ABBAs Durchbruch folgte den Sportstars Björn Borg und Ingemar Stenmark aus dem Nichts eine Flut von schwedischen Weltklasse-Tennispielern und -Skifahrern«, schreibt Ola Johansson,

Professor für Sozialgeografie in seinem Essay *Beyond ABBA: The Globalization of Swedish Popular Music*. Als weitere Erklärung nennt er die typisch schwedische Eigenschaft, neuen Entwicklungen gegenüber besonders aufgeschlossen zu sein. So testeten in England erfolgreiche Bands wie die Beatles und die Sex Pistols ihre Wirkung außerhalb Englands zuerst in Schweden. Auch die hervorragenden Englischkenntnisse der Schweden und der vergleichsweise überschaubare Markt erleichtern es den Schweden – und zwingen sie gleichzeitig dazu –, über die Landesgrenzen hinaus zu denken. Auch der Staat spielt seine Rolle. Er fördert außerschulischen Musikunterricht für Kinder und Jugendliche und unterstützt Musiker großzügig mit Stipendien, Ausstattung und Proberäumen. Eine lohnende Investition.



Alles Abba? Von wegen! Die Erben stürmen heute die Charts

OSLO



Blick auf das Osloer Rathaus

Stadtrundgänge

Der Hauptrundgang führt durch das historische Zentrum mit Schloss, Rathaus, Akershus-Festung und Oper. Es folgen Empfehlungen für weitere interessante Viertel und stadtnahe Ausflugsziele. Oslo ist relativ klein und kompakt. Vom **Hauptbahnhof** lassen sich viele Sehenswürdigkeiten leicht zu Fuß erreichen: Zwei Stunden reichen für einen Rundgang mit Nationaltheater/Schlosspark, Rathaus und Oper. Wer vier und mehr Stunden Zeit hat, sollte unbedingt den grandiosen Skulpturenpark Vigelandspark besuchen. Auch die Halbinsel Bygdøy mit ihren Museen ist eine schöne Option.

Das königliche Zentrum

Vom Bahnhofplatz (Jernbanetorget) mit dem markanten gläsernen Turm und der Infostelle des Öffentlichen Nahverkehrs (Trafikanten/Ruter) führt die einen Kilometer lange Promenade **Karl Johans gate** in nordwestlicher Richtung direkt zum königlichen Schloss (Det Kongelige Slott). Die erste Hälfte der Strecke, also vom Bahnhof bis zum Parlament auf Höhe der Querstraße Akersgata, ist die Karl Johans gate eine Fußgängerzone, dominiert von Geschäften skandinavi-

scher und internationaler Warenketten. Das Ende der Fußgängerzone bedeutet nicht das Ende des Flanierens. Auf der Südseite begleiten begrünte Plätze den weiteren Weg zum Schloss, die Nordseite ist üppig bestückt mit Hotels, Cafés und Restaurants. Das Schloss zeigt sich erstmals gegen Ende der Fußgängerzone. Wie eine gedehnte Schanze schwingt sich die Karl Johans gate erst sanft bergab und dann etwas steiler zum Schloss hinauf. Namensgeber der Straße ist der gebürtige Franzose Jean-Baptiste Bernadotte: Von 1818 bis 1844 war er König von Schweden (Karl XIV. Johann) und Norwegen (Karl III. Johann).

■ Basar

Erste Station, etwa 100 Meter vom Jernbanetorget entfernt, ist ein roter Backsteinbau mit Arkaden an der Ecke Karl Johans gate/Dronningens gate: Die Basar-Hallen (Basarene) aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. An den Ständen erhält man Lebensmittel, Antiquitäten, Keramik, Malerei, Schmuck und Textilarbeiten.

■ Domkirche

Ein Stückchen nach Nordwesten versetzt, hinter den Bäumen, steht der Osloer Dom (Domkirke) aus dem späten 17. Jahrhundert. Schon der Turm wirkt sehr massiv und erinnert an das Osloer und Stockholmer Rathaus. Vielleicht wirkt sich die massive Bauweise ja auf die Haltbarkeit der dort geschlossenen Ehen aus. Norwegische Thronfolger kommen hier jedenfalls gern zur Trauung, zuletzt Kronprinz Haakon und Mette-Marit (2001).

Nach einem neugotischen Intermezzo ab Mitte des 19. Jahrhunderts bekam der Dom 1950 sein Original-Interieur im



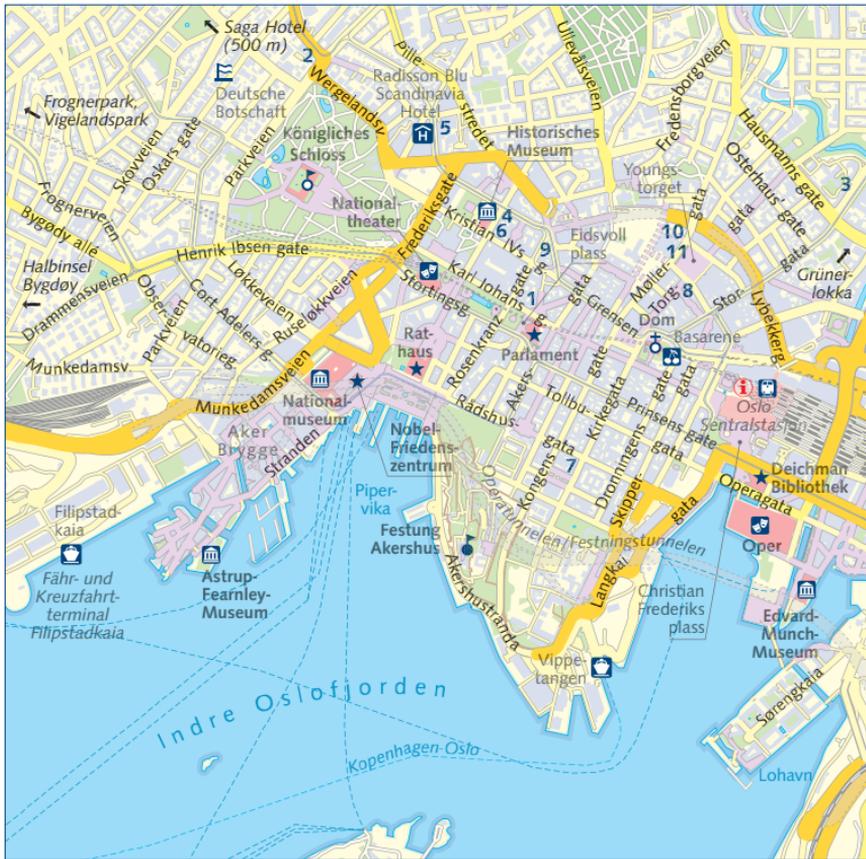
Karl Johans gate mit Blick zum Schloss

holländischen Barock. Auch einige Originalstücke wie Kanzel und Altartafel erhalten. Leitender Architekt war Arnstein Arneberg (1882–1961), der mit Magnus Poulsson (1881–1958) auch das Osloer Rathaus entwarf.

Einige Fensterbilder stammen vom Künstler Emanuel Vigeland (1875–1948), dem Bruder des Bildhauers Gustav Vigeland (→ S. 375).

■ Parlament

Am Ende der Fußgängerzone nähert man sich dem norwegischen Parlament (Stortinget) von seiner bescheidenen Rückseite. Stattlicher wirkt der eklektische Bau am Eidsvoll's plass. Der Name des Platzes verweist auf den Ort Eidsvoll nördlich von Oslo, wo am 17. Mai (Nationalfeiertag) 1814 die norwegische Verfassung unterzeichnet wurde. Wer sich für das



Oslo, Zentrum

0 280 560 m

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1 Grand Hotel | 7 Engebret Café |
| 2 Cochs Pensjonat | 8 Café Sør |
| 3 Anker Hostel | 9 Herr Nilsen |
| 4 Restaurant Justisen | 10 Club The Villa |
| 5 Tullins Café | 11 Bar Fyret |
| 6 Nordvegan | |

Reisetipps von A bis Z

Wer die Länder an der Ostsee kennenlernen möchte, hat dazu viele verschiedene Möglichkeiten: Am einfachsten und bequemsten geht es auf einer Kreuzfahrt, aber auch per Fähre, Bahn, Flugzeug, Auto oder sogar mit dem Fahrrad lässt sich die Vielfalt der Ostseeländer erkunden. In den Reisetipps von A bis Z werden zunächst Fährverbindungen und Kreuzfahrtveranstalter vorgestellt, es folgen allgemeine Reisetipps für Polen, Russland, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden und Dänemark.

Fähren

Bornholmslinjen

Tel. +45/70900100

www.bornholmslinjen.de

Von Sassnitz, Køge und Ystad nach Rønne.

Color Line

Tel. (Buchung): +49/431/7300100

www.colorline.de

Ab Kiel nach Oslo und zu weiteren Zielen in Norwegen.

Destination Gotland

Tel. (Fähr-Tickets): +46/771/223300

www.destinationgotland.se

Verbindet die schwedische Ostküste mit Gotland: Täglich Fähren von Nynäshamn, ca. 45 Zugminuten südlich von Stockholm, und Oskarshamn nach Visby (ca. 3 Std.).

DFDS Seaways

Tel. +49/40/3890371

www.dfds.com

Fährverbindungen: u. a. Kiel-Klaipeda und Oslo-Kopenhagen

Finnlines

Tel. +49/451/1507443

www.finnlines.com

Von Travemünde nach Helsinki.

Scandlines Deutschland

Tel. (Buchung) +49/381/77887766

www.scandlines.de

Fähren von Deutschland nach Dänemark.

Stena Line

Tel. +49/180/6020100 (20 ct/Anruf)

www.stenaline.de

Fährverbindungen von Deutschland nach Skandinavien und ins Baltikum.

Tallink Silja Line

Tel. +49/40/547541222

www.tallink.com

Bietet Verbindungen wie Helsinki-Tallinn, Stockholm-Tallinn, Stockholm-Helsinki.

Viking Line

Tel. +49/451/384630

www.vikingline.de

Der Fährgesellschaft mit Sitz auf den Ålandinseln verbindet u. a. Helsinki mit Tallinn, Mariehamn auf den Ålandinseln und Stockholm.

Reiseveranstalter

Aida Cruises

Am Strande 3d, 18055 Rostock

Hotline: +Tel. 49/381/20270722

www.aida.de

Kreuzfahrten ab Hamburg, Kiel und Warnemünde.



Am Fährterminal in Riga

Finnland-Reisetipps von A bis Z

Botschaften

Deutsche Botschaft

Krogiuksentie 4, 00340 Helsinki
Tel. +358/9/458580
www.helsinki.diplo.de

Österreichische Botschaft

Unioninkatu 22, 00130 Helsinki
Tel. +358/9/6818600
www.aussenministerium.at/helsinki

Embassy of Switzerland in Stockholm

Valhallavägen 64, Box 26143
S-100 41 Stockholm
Tel. +358/8/6767900
www.eda.admin.ch

Bitte nicht!

Besucher sollten nicht erstaunt oder gar beleidigt sein, wenn sie gleich mit Du angesprochen werden. Das Duzen ist in Finnland weitaus verbreiteter als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz und gilt als freundschaftliche und unkomplizierte Anredeform.



Auf dem Marktplatz in Helsinki

Einreisebestimmungen

Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen zur Einreise nur einen gültigen Personalausweis. Für die Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln gibt es keine Begrenzung.

Wer ein **Haustier** (Hund oder Katze) mitnehmen möchte, braucht die Bescheinigung einer Tollwutimpfung (mindestens 30 Tage und höchstens zwölf Monate alt), eine tierärztliche Bestätigung über eine medikamentöse Behandlung gegen Fuchsbandwurm (nicht älter als 30 Tage) sowie einen Heimtierpass. Hunde und Katzen müssen mit einem Mikrochip oder einer Tätowierung gekennzeichnet sein.

Autofahrer benötigen einen nationalen Führerschein, die Zulassung und ein Landeskennzeichen. Das Mitführen der grünen Versicherungskarte ist keine Pflicht, wird aber empfohlen.

Elektrizität

Wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Feiertage

- 1. Januar: Neujahr
- 6. Januar: Dreikönigstag
- Karfreitag, Ostermontag
- 1. Mai: Tag der Arbeit
- Mai: Christi Himmelfahrt
- Mai/Juni: Pfingstsonntag
- Juni: Mittsommertag (ein Freitag Ende Juni)
- Anfang November: Allerheiligen
- 6. Dezember: Unabhängigkeitstag
- 24.–26. Dezember: Weihnachten

Geld

In Finnland gilt der **Euro**. Geldwechsel ist bei allen Banken und teilweise auch in größeren Hotels und Kaufhäusern möglich. Mit einer Kreditkarte bzw. EC-Karte kann bei den meisten sogenannten »Otto«-Bankautomaten Geld abgeboben werden.

Kreditkarten sind weiter verbreitet als in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Sprachführer

Die russische Sprache

Amtssprache in der Russischen Föderation ist Russisch. Die bedeutendste der slawischen Sprachen wird von rund 280 Millionen Menschen als Mutter- oder Zweitsprache benutzt. Sie gehört zu den sechs offiziellen Arbeitssprachen der UNO und ist nach Chinesisch, Englisch und Spanisch weltweit am meisten verbreitet. Am nächsten verwandt ist Russisch mit dem Ukrainischen und Weißrussischen, doch auch andere slawische Sprachen (etwa Polnisch,

Tschechisch, Bulgarisch, Serbisch und Mazedonisch) weisen eine große Ähnlichkeit auf, da sich die slawische Sprachgruppe im Laufe der Zeit weniger auseinanderentwickelt hat als etwa die germanische. Die slawische Sprachgruppe bildet zusammen mit der baltischen und der germanischen einen gemeinsamen Zweig in der indoeuropäischen Sprachfamilie. Wer Russisch lernt, wird bald feststellen: Nicht die kyrillische Schrift ist das Problem, sondern die oft vertrackte russische Grammatik.

Das russische Alphabet

Buchstabe	Aussprache	Transliteration
а	»a« wie in Name	a
б	»b« wie in Buch	b
в	»w« wie in Wagen	v
г	»g« wie in ganz	g
д	»d« wie in dort	d
е	»e« nach Konsonant – wie in eben; je im Anlaut und nach Vokal – wie in jeder	e
ё	»jo« wie in Jochen	e
ж	»j« wie in Journal	ž
з	»z« stimmhaftes s wie in Saal	z
и	»i« wie in dir	i
й	»j« wie in ja	j
к	»k« wie in klein	k
л	»l« wie in englisch small	l
м	»m« wie in Maus	m
н	»n« wie in Nase	n
о	»o« wie in Ort	o
п	»p« wie in Peter	p
р	»r« wie in rot, aber mit der Zungenspitze gesprochen (gerollt)	r

Deutsch	Finnisch
Hallo/Tschüss	terve/heihei
Danke/Bitte (als Wunsch)	kiitos
Keine Ursache	Ole hyvä
Ja/Nein	kyllä/ei
Entschuldigung!	Anteeksi!
Sprechen Sie Englisch/Deutsch?	Puhutko englantia/saksaa?
Haben Sie ...?	Onko teillä ...?
Ich möchte gern ...	Haluaisin ...
Wo ist ... (die Toilette)?	Missä on ... (vessa)
Damen/Herren	naisille/miehille
Ich verstehe nicht.	En ymmärrä.
Wie viel kostet das?	Mitä se maksaa?
eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs	yksi, kaksi, kolme, neljä, viisi, kuusi
sieben, acht, neun, zehn	seitsemän, kahdeksan, yhdeksän, kymmenen
geöffnet/geschlossen	avoinna/suljettu
Eingang/Ausgang	sisäänkäynti/uloskäynti
Zum Wohl!	Kippis!
Die Rechnung, bitte.	Saanko lasku, kiitos.

Die schwedische Sprache

Schwedisch gehört zu den indogermanischen Sprachen, zum germanisch-skandinavischen Zweig, am ähnlichsten ist es dem Dänischen. Das schwedische Alphabet entspricht dem deutschen, zusätzlich gibt es den Buch-

staben »å«, dafür fehlen »ü« und »ß«. Die Aussprache unterscheidet sich jedoch sehr. Zum Beispiel: o klingt wie u – u und y wie ü – ä wie ein offenes o – g vor e, i, y, ä, ö und nach l und r wie j – k vor e, i, y, ä und ö wie sch – kj, sj, skj, stj und tj wie sch.

Deutsch	Schwedisch
Guten Tag	goddag
Auf Wiedersehen	adjö
Hallo/Tschüss	hej/hejdå
Danke/Bitte (als Wunsch)	tack
Keine Ursache	för all del
Ja/Nein	ja/nej
Entschuldigung!	ursäkt(a) (mig)/förlåt
Sprechen Sie Englisch/Deutsch?	Talar du engelska/tyska?
Haben Sie ...?	Har du ...?
Ich möchte gern ...	Jag skulle vilja ...